

Die Ausstellung »Hebbels Leben und Werk«, die am 24. April in Bochum in der Städtischen Gemäldegalerie eröffnet wird, wird neben einer Ausstellung von Handschriften, Erstdrucken usw. durch einen Überblick über die Pflege Hebbels an deutschen Theatern erweitert. In dieser Teilausstellung wird vor allem die Steigerung des Einfages für das Gesamtwerk Hebbels aufgezeigt.

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer Hanns Johst hat Frau Agnes Miegel zum sechzigsten Geburtstag am 9. März folgendes Telegramm gesandt: »Am heutigen Tage gehen meine herzlichsten Wünsche zu Ihnen, der großen Künstlerin deutscher Ostlandschaft und tiefen mütterlichen Frauentums. Mit mir gedenken alle am deutschen Buch Werktätigen Ihrer in Dankbarkeit«.

Auch andere führende Persönlichkeiten des Staates und der Partei gedachten mit herzlichsten Glückwünschen der Dichterin, so unter anderen der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, die Reichsminister Dr. Goebbels, Rust und Funk, ferner die Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink, Reichsjugendführer Walbur von Schirach, Reichsarbeitsführer Dierl und viele andere mehr.

Der Reichserziehungsminister hat als besondere Ehrung der Dichterin den Büchereien der Landjahrlager und der ostpreussischen Schulen zahlreiche ihrer Werke zum Geschenk gemacht. Die Stadt Königsberg verlieh der Dichterin als Zeichen des Dankes für ihr reiches Schaffen den Königsberger Literaturpreis sowie das Ehrenbürgerrecht ihrer Vaterstadt.

Am 20. März feierte der Dichter Börries Freiherr von Münchhausen seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. Ihm zu Ehren veranstaltete der Landeshauptmann der Provinz Hannover im Provinzialständehaus in Hannover eine Feierstunde, zu der Vertreter des Staates, der Partei und der Wehrmacht geladen waren. An dem Hause Straße der S. 98 in Hildesheim, in dem 1874 der Dichter geboren wurde, wurde am 20. März in einem festlichen Akt durch den Oberbürgermeister Dr. Krause eine Gedenktafel enthüllt. Sie zeigt das Wappen derer von Münchhausen: ein Mönch mit Pilgerstab und Buchbeutel.

Eine vom »Neuen Musikblatt« mitgeteilte Statistik der Reichsrundfunkkommission gibt Aufschluß über die Aufteilung der Rundfunkprogramme. Danach gelten für die einzelnen Sparten für 1937/38 — in Klammern die Vergleichsziffern von 1936/37 — folgende Ziffern: Musik 69,7 (67,6); Literatur 3,8 (4,0); Vorträge 5,9 (7,1); Zeitfunk 6,0 (5,6); Verschiedenes 5,9 (7,2); Nachrichten 8,7 (8,5).

Die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft hält vom 22. bis 23. April in Weimar ihre Hauptversammlung ab, die verbunden ist mit der Feier des fünfundsiebzigjährigen Bestehens der Gesellschaft. Es sind zwei Festaufführungen im Deutschen Nationaltheater sowie Vorträge eines italienischen und eines englischen Gastes vorgesehen. Auf dem Festakt spricht der Präsident der Shakespeare-Gesellschaft, Prof. Dr. Werner Deetjen.

Auf dem Hohenasperg bei Ludwigsburg in Württemberg, dessen Rasenmatten heute für Museums- und Ausstellungszwecke benutzt werden, wird zum zweihundertsten Geburtstag des Dichters Christian Daniel Schubart (1739—1791) eine Sonderausstellung von Briefen, Schriften und anderen Erinnerungen gezeigt. Die Schau bleibt bis zum 5. Mai bestehen.

In Tutzingen ist ein Heimatmuseum eröffnet worden, in dem ein Raum Max Schnedenburger, dem Dichter der »Wacht am Rhein«, gewidmet ist, der am 17. Februar 1819 — also vor hundertzwanzig Jahren — in Talheim bei Tutzingen geboren wurde.

Über den historischen Roman

Hans Hermann Wilhelm schreibt im Märzheft des »Deutschen Schriftstellers« über den historischen Roman, seinen Aufbau und seine besonderen Aufgaben. Ziel solcher Arbeit ist ihm »in sich selbst ruhende Vergangenheit darzustellen, in der der große Lebenszusammenhang mit der Gegenwart nicht unterbrochen und zerrissen ist«. Ein zweiter Beitrag des gleichen Heftes führt auch in die Werkstatt des Dichters, d. h. an die Anfänge des Buches. Curt Doyel veröffentlicht einen Beitrag über »Mimisches Gestalten« und stellt darin den Dichter dar als denjenigen, der allein Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft durch seine Gestalten zu beschwören vermag. Wird in beiden Beiträgen dichterische Berufung als Voraussetzung für jedes Werk gefordert, so nennt ein dritter Beitrag denjenigen, der sie nicht hat, »einen mutigen Mann«, wenn er imstande ist, seine

Machwerke zu vernichten. Der den Lesern des Börsenblattes aus Nr. 304/1938 bereits bekannte Aufsatz von Waldemar Glaser, »Mehr Gemeinschaft zwischen Buchhändler und Rundfunk« soll ebenfalls erwähnt werden. Eine Presserundschau und Nachrichten aus der literarischen Welt folgen, während die Liste der bemerkenswerten Neuerscheinungen, zusammengestellt von der Reichsschrifttumskammer, das Heft abschließt. bu.

Fachbuchwerbung in Leipzig

Der Reichsförderer Leipzig beginnt die Reihe seiner Sendungen zur Fachbuchwerbung am Dienstag, dem 4. April von 19.50—20 Uhr in der Umchau am Abend mit der Wiedergabe eines Besuchs der Lehrwerkstatt der Pöttler-Werkzeugmaschinenfabrik: »Das Fachbuch in der Lehrlingsausbildung«. Es werden Gespräche mit dem Betriebsführer, dem Leiter der Lehrwerkstatt, den Lehrlingen und dem Kreiswalter für Berufserziehung der DAF, Heinrich Müller zu hören sein.

Zu der bereits mehrfach angekündigten vom Oberbürgermeister der Stadt Leipzig und der Kreisleitung der NSDAP. heute abend 20 Uhr im Buchhändlerhaus veranstalteten Kundgebung weisen wir noch darauf hin, daß im Vorraum das Leipziger Institut für Leser- und Schrifttumskunde in Zusammenarbeit mit den Städtischen Bücherhallen eine kleine, interessante Schau: »Das Fachbuch und seine Benutzung« zeigt, die bereits bei der Sitzung des Kuratoriums für das deutsche Fachschrifttum in Berlin großen Beifall gefunden hat.

Der Landesleiter der Reichsschrifttumskammer beim Landeskulturwalter Gau Hessen-Nassau

Ich mache darauf aufmerksam, daß von jetzt an Lehrlingspässe und Lehrlingsverträge für den Buchhandel von meiner Dienststelle (Frankfurt a. M., Kaiserstraße 32) bezogen werden können. Lehrherren, die im Gaugebiet Hessen-Nassau wohnhaft sind, können die genannten Formulare zum Preise von RM —50 bzw. RM —10 erhalten. J. A.: Dr. Heinz Wolfgang Müller.

Deutsches Frauenschrifttum der Gegenwart

In unserem Bericht über die unter obigem Titel veranstaltete Ausstellung in Leipzig (S. Nr. 76) ist die Veranstalterin auf Grund eines noch verwandten Briefbogens unrichtig bezeichnet worden. Sie heißt jetzt »Gedok (Gemeinschaft Deutscher Künstlerinnen und Kunstfreundinnen), Ortsverband Leipzig«.

In Polen verbotene deutsche Bücher

Ostraum-Berichte. Hrsg. vom Osteuropa-Institut in Breslau. Schicksal Europas, im Osten. Hrsg. von Hans Hagemeyer (Hirt, Breslau). Wir Mädels singen (Kallmeyer, Wolfenbüttel).

Anfragen — Anschriftgesuch

Wer kennt ein unzerreißbares Bilderbuch, in dem ein Hampelmann mit folgendem Vers vorkommt: Und wütend schreit der Hampelmann: Natürlich gleich kaputt! (Verlag Scherl, Abt. Hausfortiment, Berlin.)

Wer kann einen für den Sortimentsbetrieb geeigneten Staubsauger empfehlen? (Fritz Schnee's Buchhandlung, Hettstedt, Südharz.)

Wer kann die Adresse angeben von Oscar Przelaza, Guts-Verwalter, früher Gut-Isengarten Waldbröel, Krs. Oberbergisch, Bez. Köln/Rh.? (P. Mähler, Stuttgart-S., Hohenheimerstr. 47.)

Verkehrsnachrichten

Postdienst mit dem Memelgebiet

Für Briefsendungen und Pakete nach dem Memelgebiet gelten fortan die Versendungsregeln und Gebühren des innerdeutschen Dienstes. Den Sendungen und gelben Inlandspaketkarten sind jedoch, da die Zollgrenze zwischen dem Altreich und diesem Gebiet noch besteht, bis auf weiteres die für Postsendungen nach dem Ausland vorgeschriebenen Zoll- und sonstigen Begleitpapiere beizufügen.

Personalnachrichten

Am 4. April ist Herr Paul Hauptmann vierzig Jahre in der Firma Otto Mater, Großbuchhandlung und Kommissionsgeschäft in Leipzig, tätig. In unermüdlischem Fleiß und seltener Pflichttreue hat er der Firma in diesen langen Jahrzehnten gedient.

Hauptredaktion: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Dersurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 20, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—18. — D. M. 7704 III/39. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!